

I.M.C. - Die etwas andere Kartenorganisation

Beitrag von „Nr.1“ vom 24. Juni 2006, 19:01

Ich sehe schwer die Chance, sich als neue Karten-Org. über Verfeinerungen der Karten zu etablieren. GF ist da ja schon ziemlich professionell und eine Org. auf Basis der Feinheiten zu gründen, die den etablierten Organisationen fehlen, halte ich für wenig aussichtsreich. Dazu sind die fehlenden Details zu marginal. Was wirklich neu wäre, wäre eine Karten-Org. ohne Aufnahmebeschränkungen. Also wer eine Insel will, bekommt eine, wer auf einem Berg wohnen will, bekommt einen, wer auf dem Mond eine Stadt hat, bitteschön. Oder wenn einer unterm Packeis in der Sahara leben will.

Die aktuellen Kartenorganisationen sind mehr strukturalistische Ansätze, d.h., die vorgegebenen Strukturen aus Staaten und deren Gesamtwillen bestimmen über das Schicksal des Einzelnen (das ist keine Kritik, sondern eine Beschreibung). Eine individualistische Karte gibt es noch nicht, also eine, die allein ein Spiegel der individuellen Ideen der MNs ist. Das wäre mal interessant. Eine Karte zu sehen, in der jeder Staat so drauf liegt, wie er sich selbst sieht, ohne von irgend einer Abstimmung abhängig zu sein. Eine solche Karte wäre auch weniger eine Konkurrenz zu den bestehenden, als eine, die bereits bestehende Konzepte umsetzt.

Aber prinzipiell bin ich fast nie gegen was Neues und bin gespannt, was aus der IMC wird.